

Thurgauer Zeitung, 19. Dezember 2009

# Komturei-Stiftung gerät ins Visier der Politik

**In die Kritik geratene Stiftung Komturei Tobel wird nun auch Thema im Grossen Rat. Ein Doppelvorstoss will den Regierungsrat in die Pflicht nehmen.**

Frauenfeld – Der Zustand der Stiftung Komturei Tobel hat jüngst auch beim Regierungsrat Besorgnis ausgelöst (die TZ berichtete). Die vom Kanton mit 2,9 Millionen Franken dotierte Stiftung hat nach dreieinhalb Jahren ihr Vermögen aufgebraucht. Sie hat den Auftrag, die Komturei umzunutzen und die Gebäude zu erneuern. Das Projekt stockt aber. Die Stiftung habe seit ihrer Einrichtung pro Jahr eine Million Franken ausgegeben und dabei keine zählbaren Resultate vorgewiesen, kritisiert CVP-Kantonsrat Roland Kuttruff, Gemeindeammann von Tobel-Tägerschen. Der Kritiker des Stiftungsrats nimmt aber auch den Kanton und die von ihm beauftragte Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht ins Visier. Warnungen der Gemeinde Tobel-Tägerschen vor der «trölerischen Handlungsweise» des Stiftungsrats hätten sowohl bei der Stitungsaufsicht wie auch beim Regierungsrat keine Reaktionen ausgelöst. So habe sich die Raiffeisen-Bank aus der Finanzierung einer geplanten Time-Out-Schule zurückgezogen, weil der Stiftungsrat die nötigen Unterlagen nie rechtzeitig geliefert habe. In einem Vorstoss wollen Kuttruff und 52 weitere Grossratsmitglieder den Regierungsrat beauftragen, einen Bericht über die Stiftungsaufsicht vorzulegen. Unter anderem will Kuttruff wissen, welche Möglichkeiten die öffentliche Hand habe, wenn der Verdacht bestehe, dass eine Stiftung ihren Zweck nicht erfüllt. In einer separaten Interpellation verlangt Kuttruff zudem Aufklärung, wie viele öffentliche Mittel in die Stiftung geflossen sind und was geschieht, wenn die Stiftung zahlungsunfähig wird. Ferner will er unter anderem wissen, wie der Regierungsrat die Tatsache beurteilt, dass aus dem Besitz der Komturei Land verkauft werden soll und warum der Kantonsvertreter mit Beobachterstatus aus der Stiftung zurückgezogen worden ist. (wid) (ThurgauerZeitung)

Erstellt: 18.12.2009, 20:50 Uhr